

Mein Auslandsjahr in Frankreich

Am 27.08.2018 war es so weit, mein Abenteuer im Ausland sollte beginnen. Früh morgens wurde ich von meinen Eltern und besten Freunden zum Flughafen begleitet, wo ich ihnen für die nächsten 10 Monate Lebewohl sagen musste. Ich dachte, ich sei viel zu aufgeregt, um das ganze Geschehen zu realisieren, jedoch stimmte mich der gesamte Abschied dann doch sehr traurig und es fiel mir vorerst sehr schwer, mich von allen zu verabschieden.

Nach ca. drei Stunden landete ich in Toulouse und wurde dort von meinem Gastvater und von meinem kleinen Gastbruder mit der typischen *bise* in Empfang genommen. Mein damaliger Gastvater ist Deutschlehrer was mir den Anfang sehr erleichterte und mir ermöglichte, viele Fragen zu stellen. Zuhause angekommen, lernte ich meine Gastmutter und kleine Gastschwester kennen. Alle waren sehr nett zu mir und wir haben gemeinsam zu Abend gegessen. Im Gegensatz zu Schleswig-Holstein, taten wir das – dank des Wetters – sogar draußen.

Anfangs fiel es mir sehr schwer, mich einzugewöhnen, da ich sprachlich noch sehr eingeschränkt war und meine Familie aus Deutschland sehr vermisste. Umso mehr, fieberte ich dem Schulbeginn sehr entgegen, welcher in nur 2 Wochen bevorstand.

An meinem ersten Schultag, verbrachte ich die ersten beiden Stunden im Sekretariat, ohne vorher meiner Klasse begegnet zu sein, da ich Schwierigkeiten hatte, mich in dem neuen, riesigen Lycée zurecht zu finden. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich darüber, da ich so meine beste Freundin Lila kennenlernte. Wir begegneten uns, da auch sie Probleme mit ihrem Stundenplan hatte und stellten fest, dass wir beide in der gleichen Klasse sind. Von dem Moment an, machten wir alles zusammen und ich fing an, mich weniger alleine zu fühlen. Lila durchlief die vor allem zu Beginn sehr aufregenden Schultage mit mir gemeinsam, klärte viele meiner Fragen und stellte mich ihren Freunden vor. Nach ein paar Tagen versuchte ich, auf Leute aus meinen Kursen von mir aus zuzugehen. Das ist etwas, was ich jedem empfehlen würde, ich lernte dadurch unglaublich viele neue Freunde kennen.

Das Lycée, an welchem ich die 10 Monate lang Schülerin gewesen war, befindet sich in Auch. Ich muss zugeben, dass ich dieser von bloß 27.000 Einwohnern bewohnten Stadt zunächst skeptisch gegenüberstand, jedoch lernte ich sie sehr schnell lieben und schätzen. Die Stadt Auch hat eine unglaublich spannende Geschichte und ich ließ mich vor allem für ihre Architektur begeistern. Da zu dem kleinen Dorf, in welchem ich wohnte, bloß ein Bus täglich fuhr, fing ich an, die kleine Stadt mit meinen Freunden jeden Tag ein Stück näher zu erkunden. Schnell kamen mir sämtliche Szenen von französischen Cafés in den Sinn, als ich mich dann auf einmal selbst in einem befand.

Mit der Zeit lernte ich nicht nur immer mehr Leute, meine Gastfamilie und Umgebung besser kennen, sondern ich meldete mich außerdem in einem Sportverein an. Ich begann, mich immer wohler mit meinem Umfeld und vor allem mit der Sprache zu fühlen. Da auf mich in der Schule vor allem während der ersten 3 Monate sehr viel Rücksicht im Unterricht genommen wurde, nutzte ich diese freie Zeit, um Grammatik und Vokabeln zu lernen.

Natürlich erlebte ich immer mal wieder Momente, in denen mir meine Familie wirklich sehr fehlte, aber diese wurden zunehmend leichter für mich und die Tatsache, dass mein Französisch immer besser wurde, motivierte mich stets.

Ich fuhr häufig mit meinen Freunden nach Toulouse und ich muss sagen, dass ich diese Stadt und ihre Geschichte unheimlich beeindruckend finde. Ich nahm an einem Spendenmarsch teil und fuhr mit einer Freundin in das Ferienhaus ihrer Eltern in Arcachon. Grundsätzlich würde ich jedem für solch ein Projekt mit auf den Weg geben,

zu so wenig wie möglich „Nein“ zu sagen: Sei es ein noch so unbedeutender Kinobesuch, oder Trip in die Stadt während einer Freistunde. Häufig zog ich aus genau solchen Situationen unheimlich schöne und doch so alltägliche Momente und werde diese Erinnerungen so schnell wohl auch nicht mehr vergessen.

Ich lernte die französische Küche näher kennen und erfuhr, dass es in Frankreich tatsächlich einen Tag gibt, an welchem ganz Frankreich Crêpes zubereitet oder einen ganzen Monat, indem kleine Porzellanfigürchen in Kuchen verbacken werden.

Kurzzeitig hatte ich auch Kontakt zu deutschen Schülern, welche an einem einwöchigen Austauschprogramm teilnahmen und durfte gemeinsam mit ihnen in die Pyrenäen fahren. Dieser Ausflug war unglaublich schön. Die Pyrenäen sollten jedoch nicht der letzte Ort sein, welcher von mir bewundert wurde. Eine meiner besten Freundinnen nahm mich nämlich tatsächlich über die Ferien mit zu ihrem Vater nach Paris. Damit ging ein großer Traum für mich in Erfüllung und ich konnte dort unheimlich viele, neue Eindrücke sammeln.

Aber das ganze Jahr über war es schlussendlich unwichtig, wo ich mich befand. Ob es nun Paris, Toulouse oder die kleine Stadt Auch war, ich fühlte mich unheimlich wohl und konnte mich immer weniger mit dem Gedanken anfreunden, mein kleines, neues Leben in Frankreich bald schon aufgeben zu müssen. Ich wusste, ich würde meine Gastgeschwister und meine Freunde unheimlich vermissen.

In meinen letzten Wochen, besuchte ich das letzte Mal ein Theaterstück von meinen Freunden, welche das Jahr über immer wieder kleine Stücke in einer Schul-AG vorbereiteten und wurde von ihnen anschließend mit einer Abschiedsparty überrascht.

So, nun bin ich nach Allem wieder seit einigen Monaten in Deutschland und bin der Meinung, dass mir dieses Jahr unglaublich viel gegeben hat! Es gab mir die Möglichkeit, an Problemen zu wachsen und in eine für mich fast schon neue Welt einzutauchen. Ich habe unglaublich tolle Menschen und deren Kultur besser kennengelernt.

Ich werde schon bald Besuch aus Frankreich erhalten kann es kaum noch abwarten, meinen Freunden Schleswig-Holstein zu zeigen. Im Sommer 2020, werde ich selbst voraussichtlich wieder für einen Monat zurückfliegen.

Ich bin unglaublich dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte und würde es trotz aller Schwierigkeiten jederzeit wiederholen und absolut jedem empfehlen!

Das vergangene Jahr war ein ganz besonderes Abenteuer für mich! Ich hoffe, dass auch du bald dein eigenes erleben wirst! Viel Spaß dabei!

Sontje

